



PRESSEINFORMATION

Vöslauer unterzeichnet klimaaktiv Pakt 2030 Beitrag für mehr Klimaschutz durch erhebliche CO₂-Reduktionen

Bad Vöslau, 19.10.2021.

Als eines von elf Unternehmen hat der österreichische Marktführer am Mineralwassermarkt, die Vöslauer Mineralwasser GmbH, die Anforderungen erfüllt und sich für die Teilnahme am klimaaktiv Pakt 2030 qualifiziert. Am gestrigen 18. Oktober 2021 wurde im Rahmen des klimaaktiv Jahrestreffens der Pakt offiziell unterzeichnet.

„Wir beschäftigen uns schon seit vielen Jahren mit Themen rund um Umwelt- und Klimaschutz, daher waren wir bereits Gründungsmitglied des klimaaktiv Pakt 2020. Dabei wurden nicht nur einzelne Maßnahmen umgesetzt – von der Produktion bis zum Transport haben wir Prozesse analysiert und verbessert. Jetzt geht es darum, weiter zu machen und im Rahmen des Pakts unsere CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 50 % (Basis 2005) zu reduzieren. Wir freuen uns, damit Teil einer großen Initiative zu sein, die einen wesentlichen Beitrag in Richtung Klimaneutralität leistet, die Österreich bis 2040 anstrebt“, erklären Birgit Aichinger und Herbert Schlossnikl, die Geschäftsführer von Vöslauer.

Konkrete Ziele und Maßnahmen für weniger CO₂

Mit der Teilnahme am klimaaktiv Pakt des Klimaschutzministeriums (BMK) beginnt ein strukturierter Prozess zur Optimierung des Klimaschutzkonzepts, das bis 2030 umgesetzt werden soll. So geht es um Aktivitäten in den Bereichen Energiesparen & Energieeffizienz, Bauen & Sanieren, Mobilität, Erneuerbare Energieträger, nachwachsende Rohstoffe & Ressourceneffizienz sowie der Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen und Kund*innen. Vöslauer konzentriert sich, wie schon bisher, auf die relevanten und zukunftssträchtigen Hebel.

„Reduce – Reuse – Recycle steht sinngemäß schon seit Anfang der 2000er Jahre auf unserer Agenda, auch wenn es damals vielleicht noch nicht so titulierte wurde“, sagt Aichinger. Durch Materialeinsparungen, den Ausbau des Mehrweganteils und der Umstellung des PET-Sortiments auf 100 % rePET konnten bisher schon beträchtliche CO₂-Einsparungen erzielt werden, deshalb will man genau dort weiter ansetzen und plant die Umsetzung weiterer Schritte bis 2030. Dabei geht es sowohl um die *Reduktion des Materialeinsatzes* sowie die *signifikante Erhöhung des Mehrweganteils*. Vöslauer war und ist Vorreiter bei Mehrweg. Aktuell beträgt der Mehrweganteil etwas über 20 %. Bis 2030 soll er weiter ausgebaut werden. Damit wird einiges an Material eingespart und ein wesentlicher Beitrag zu einer aktiven Kreislaufwirtschaft geleistet. Bestes Beispiel dafür ist die *erste moderne PET-Mehrwegflasche*, die Vöslauer mit Anfang 2022 auf den Markt bringen wird. Darüber hinaus sollen alle *eingesetzten und verarbeiteten Materialien zu 100 % aus Recyclingmaterial bestehen oder aus Bio-Ursprung stammen*.

Auch in den Bereichen *Transport und Mobilität* werden zielstrebig weitere CO₂-Einsparungen verfolgt und dabei auf alternative Antriebsformen (Schiene, Wasserstoff, E-Mobilität) gesetzt.

Weiters konzentriert sich Vöslauer auf den *eigenen Energiehaushalt*. Hier sollen bis 2030 mindestens 80 % des Erdgases durch erneuerbare Energie ersetzt werden, zusätzlich will man mit dem *Ausbau der Photovoltaik-Anlagen künftig 5 % des Stromverbrauchs* und, wie es bereits heute der Fall ist, *100 % des Strombedarfs mit Ökostrom* decken.

Weitere Informationen:

Mirjam Ernst, mirjam.ernst@voeslauer.at, + 43 664 6182141, Jürgen Beilein, beilein@zbc.com.at, +43 664 831 2 841



Moderne PET-Mehrwegflasche als Beitrag zu gelungener Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung

Im Frühjahr 2022 bringt Vöslauer eine moderne PET-Mehrweglösung auf den Markt, die in puncto CO₂-Ersparnis neue Maßstäbe setzen wird. Den konkreten Beitrag zum Umweltschutz beziffert Schlossnikl wie folgt: „Mit dem Umstieg auf PET-Mehrweg werden wir künftig rund 400 Tonnen – das sind rund 80 % – pro Jahr an Material einsparen, das sind rund 420 Tonnen CO₂.“

Bewusstseinsbildung: gemeinsam mehr erreichen!

Auch Kommunikation und Kooperation stehen ganz oben auf der Agenda, wenn es um Bewusstseinsbildung bei Kund*innen und Mitarbeiter*innen geht. „Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Kanäle, um aufzuzeigen und zu erklären, dass die richtige Entsorgung und Verwertung leerer Gebinde und damit das Aufrechterhalten des Recyclingkreislaufs ein wichtiger Beitrag zur CO₂-Reduktion ist“, ergänzt Aichinger.

„Klar ist: wir als Unternehmen müssen Teil der Lösung sein, um nachfolgenden Generationen eine intakte Umwelt zu hinterlassen. Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir im Sinne des Klimas mehr erreichen und der klimaaktiv Pakt 2030 ist die richtige Plattform dafür“, so das Geschäftsführerduo abschließend.

Über die Vöslauer Mineralwasser GmbH

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH, mit Sitz im niederösterreichischen Bad Vöslau, ist mit mehr als 40 % Marktanteil die klare Nummer eins am österreichischen Mineralwassermarkt. Die Exportquote betrug im Jahr 2020 rund 17 %. Das Familienunternehmen beschäftigt aktuell 211 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für Vöslauer ist die nachhaltige, ressourcenschonende Produktion eine wichtige unternehmerische Verantwortung. Schon heute bestehen alle Vöslauer PET-Flaschen zu 100 % aus rePET (recyclten Flaschen) und das Unternehmen ist seit Anfang 2020 CO₂-neutral. Das bedeutet, dass verglichen mit 2005 50 % der CO₂-Emissionen aus eigener Kraft reduziert und 50 % kompensiert wurden. Darüber hinaus wird das Glas-Mehrweg-Sortiment stetig weiter ausgebaut, Vöslauer ist der erste Mineralwasser-Anbieter in Österreich, der eine 0,5 l Glas-Mehrweg-Flasche im Handel anbietet. Übrigens, alle Glas-Mehrwegflaschen sind mit Etiketten aus Recyclingmaterial ausgestattet und tragen das Österreichische Umweltzeichen.

www.voeslauer.com, www.voeslauer.com/co2neutral, www.repet.com, www.wertvolleswasser.com,
www.facebook.com/Voeslauer, #jungbleiben, #vöslauer

Weitere Informationen:

Mirjam Ernst, mirjam.ernst@voeslauer.at, + 43 664 6182141, Jürgen Beilein, beilein@zbcom.at, +43 664 831 2 841